Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr. 09247875

Kreis Chemnitz, Stadt

Gemeinde Chemnitz, Stadt

Anschrift Johannisplatz 1 (vor)

Gem. * Fl-stck. * Flur Chemnitz * 129/6

Bauwerksname Saxoniabrunnen

Kurzcharakteristik
Brunnenanlage, ursprünglich auf dem Roßmarkt stehender Brunnen; künstlerische und ortsgeschichtliche Bedeutung

Denkmaltext
Bruno Fischer, Hans Pätzel. „Saxoniabrunnen“. 1893. Bronze (Figuren), roter Schwedischer Granit (Brunnenschale, Postamente), Lausitzer Granit (Stufenunterbau). Bis 1941 auf dem Roßmarkt, Chemnitz. Seit 2011 auf dem Johannisplatz, Chemnitz.

Ähnlich weiteren Ende des 19./Anfang des 20. Jahrhunderts errichteten Chemnitzer Brunnen geht auch der heute auf dem Johannisplatz aufgestellte „Saxoniabrunnen“ auf die Initiative des 1863 gegründeten Chemnitzer Verschönerungsvereins zurück. Eine überlebensgroße, bronzene Saxonia, Beschützerin des Handels und der Industrie, bekrönt auf hohem Postament stehend den Brunnen. Schützend hält sie die Hand über die zu beiden Seiten auf niedrigeren Postamenten sitzenden Allegorien der für Chemnitz wichtigen Textil- und Eisenindustrie, verkörpert durch eine Spinnerin und einen Schmied. Der Entwurf für diesen Brunnen, der dank großzügiger Spenden des sächsischen Innenministeriums, das für den figürlichen Schmuck aufkam, der Stadt und des Vereins realisiert werden konnte, stammt von dem Bildhauer Bruno Fischer und dem Architekten Hans Pätzel aus Dresden. Nach Abwägung unterschiedlicher Standortvarianten konnte der Brunnen am 9. Juli 1893 feierlich auf dem damaligen Roßmarkt enthüllt und der Stadt übergeben werden. An diesem Ort überdauerte er, bis die Bronzeplastiken 1941 zu Kriegszwecken abgenommen und eingeschmolzen wurden. Der Unterbau wurde „zur anderweitigen Wiederverwendung“ zunächst auf dem Bauhof zwischengelagert. Teile des Unterbaus, die 1985 wiederaufgefunden worden waren, bildeten den Grundstock für die Wiederaufstellung des Brunnens auf dem Johannisplatz im Jahr 2011. Ergänzt um die Kopien von Schmied, Spinnerin und Saxonia, ist der Brunnen seit Juli 2013 wieder in Gänze wahrnehmbar.

Der in der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts gegründete Verschönerungsverein, auf dessen Initiative die Schaffung des „Saxoniabrunnens“ zurückgeht, war für die Frei- und Grünflächengestaltung der durch die Industrialisierung geprägten Stadt von ungemeiner Bedeutung. Als Dokument des positiven Wirkens dieses Vereins ist der Brunnen von ortsgeschichtlicher Bedeutung. Gleichzeitig ist der in historistischer Manier gestaltete Entwurf Fischers und Pätzels von hoher Qualität und deshalb künstlerisch bedeutend.

LfD/2014

Datierung 1893 (Einweihung); 1893 (Einweihung)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer **F 09247875 A**
Aufnahmejahr 2014
Fotograf Ritter, Caroline
Beschreibung "Saxoniabrunnen" von Hans Pätzel und Bruno Fischer

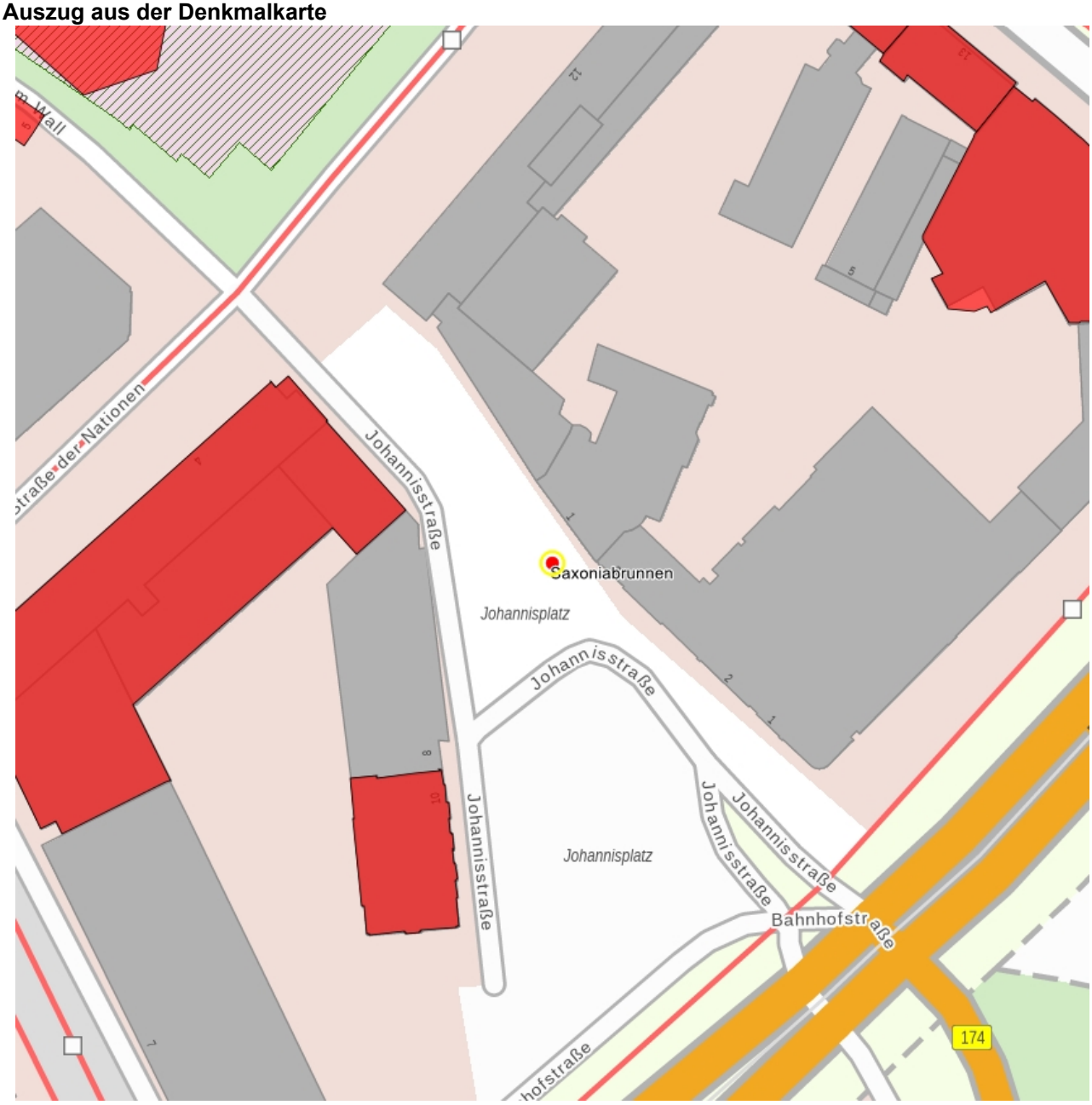


Fotonummer	**F 09247875 B**
Aufnahmejahr	2014
Fotograf	Ritter, Caroline
Beschreibung	"Saxoniabrunnen" von Hans Pätzel und Bruno Fischer; "Spinnerin"



Fotonummer	**F 09247875 C**
Aufnahmejahr	2014
Fotograf	Ritter, Caroline
Beschreibung	"Saxoniabrunnen" von Hans Pätzel und Bruno Fischer; "Schmied"

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.